



## WIP-Newsletter Dezember 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

zum Abschluss des Jahres möchten wir Sie über unsere neuesten Studien und Aktivitäten unseres Instituts informieren. Besonders hinweisen möchte ich auf unsere neue Untersuchung zur Arzneimittelversorgung der Privatversicherten, die gerade als Buch in unserer Schriftenreihe bei der Medizinisch-Wissenschaftlichen Verlagsgesellschaft erschienen ist. Die Studie zeigt sehr gut auf, dass sich in Folge der abweichenden Regulatorik von GKV und PKV Unterschiede in der Arzneimittelversorgung ergeben und die Ärztinnen und Ärzte bei Privatversicherten auf eine besonders breite Palette an Therapieoptionen zurückgreifen können. Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2024.

Dr. Frank Wild  
Institutsleiter

# WIP-Aktuell

## Arzneimittelversorgung von Privatversicherten 2023 - Zahlen, Fakten, PKV-GKV-Vergleich

Dr. Christian O. Jacke, Dr. Frank Wild, WIP-Schriftenreihe erschienen im MWV- Verlag, Dezember 2023

Die abweichende Regulatorik von GKV und PKV führt zu markanten Versorgungsunterschieden. Unsere Auswertung belegt, dass Ärztinnen und Ärzte bei Privatversicherten eine besonders breite Palette an Therapieoptionen nutzen können und die PKV ihre Rolle als Innovationsmotor erhält. Auf Basis der uns vorliegenden Daten konnten wir berechnen, dass die PKV ihren Versicherten anteilig vier Mal mehr innovative, patentgeschützte Arzneimittel erstattet als die GKV. Bei älteren Medikamenten - nach Ablauf des Patentschutzes - greifen Privatversicherte zunehmend auch auf Generika zurück. Der Generika-Anteil am generikafähigen Markt ist in der PKV von 66,1 Prozent (2018) auf 71,8 Prozent (2021) gewachsen. Hier zeigt sich auch die Wirkung der 2019 geänderten Aut-Idem-Regelung, wonach Privatversicherte auf freiwilliger Basis ein Generikum wählen können. Der Generika-Anteil der Privatversicherten bleibt jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau der GKV mit 83,8 Prozent (2021).

Der Mehrumsatz der Privatversicherten beträgt im Arzneimittelsektor 590 Millionen Euro (2021). Diese Summe würde fehlen, wenn die PKV-Versicherten nach den gleichen Regularien versorgt und abgerechnet würden wie GKV-Versicherte. Damit beteiligt sich die PKV weiterhin überdurchschnittlich stark an den Forschungs- und Entwicklungskosten der Pharmahersteller.

Die Auswertungen des WIP zur Arzneimittelversorgung während der Corona-Pandemie zeigen Bevorratungseffekte. Insgesamt erwies sich die Versorgung trotz Pandemie als robust und stabil, insbesondere für Menschen mit chronischen Erkrankungen. Weiter zu beobachten ist, welche Effekte mit der sinkenden Nachfrage nach onkologischen Präparaten im ambulanten Sektor verbunden sind.

Die Datengrundlage der Studie bilden Arzneimittelabrechnungsdaten der Jahre 2019-2021, die 83 Prozent der Privatversicherten repräsentieren.

[Link zur Studie](#)

## **Entwicklung der Prämien und Beitragseinnahmen in PKV und GKV – Aktualisierung 2023/2024**

Dr. Lewe Bahnsen, Dr. Frank Wild, WIP-Kurzanalyse Oktober 2023

Die Prämien in der PKV entwickeln sich im Zeitablauf im Durchschnitt ähnlich wie die Beiträge in der GKV. Bei Betrachtung in einer längeren Frist sind leichte Vorteile für die PKV erkennbar. Nach unseren Berechnungen nahm in der PKV die Prämienbelastung je Versicherten im Zeitraum von 2004 bis 2024 um +2,8 Prozent pro Jahr zu. Dieser Wert liegt unter dem Anstieg der Beitragsbelastung in der GKV von +3,2 Prozent pro Jahr. Im kürzeren Zeitraum von 2014 bis 2024 lag die jährliche Zunahme in der PKV bei +3,2 Prozent im Durchschnitt und in der GKV bei +3,3 Prozent.

Die Studie macht transparent, dass die Beitragsbelastung in der GKV deutlich steigt, selbst wenn der Beitragssatz konstant bleibt bzw. die Zusatzbeiträge nur wenig angehoben werden. Die GKV profitiert regelmäßig von der Zunahme der beitragspflichtigen Einnahmen und der Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze. So stieg der GKV-Höchstbeitrag von 2014 bis 2024 von 591 Euro auf 844 Euro und damit um +42,7 Prozent. Inflationsbedingte Tariflohnsteigerungen werden weiter zu höheren Beitragseinnahmen in der GKV führen. Die damit einhergehende Mehrbelastung der GKV-Versicherten wird oft nicht wahrgenommen.

In der PKV sind Prämienanpassungen für den Versicherten im Gegensatz zur GKV höchst transparent. Nachteilig für die Wahrnehmung sind hier zudem kumulative Effekte durch die gesetzlich vorgeschriebenen nachholenden Prämienanpassungen.

[Link zur WIP-Analyse](#)

## **Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die zahnärztliche Versorgung der Privatversicherten im Jahr 2020**

Julia Schaarschmidt, Dr. Frank Wild

Infolge der Covid-19-Pandemie kam es zu erheblichen Einschränkungen im gesellschaftlichen Leben (Kontaktbeschränkungen, Abstandsregeln), die sich auch auf die Gesundheitsversorgung auswirkten. Die Studie zeigt, dass die zahnärztliche Versorgung auch während der Covid-19-Pandemie gesichert war.

Im Pandemiejahr 2020 ging die Gesamtzahl der abgerechneten zahnärztlichen Leistungsmenge bei PKV-Versicherten gegenüber dem Vorjahr um lediglich drei Prozent zurück. Wird die GOÄ-Ziffer 3010 (Hygienepauschale) von den Berechnungen ausgeschlossen, liegt der Rückgang der Gesamtzahl bei 6,5

Prozent. Interessant: Kinder und Erwachsene bis zum 35. Lebensjahr nahmen im Jahr 2020 sogar mehr zahnärztliche Leistungen in Anspruch als im Jahr 2019.

Die pandemiebedingten Einschränkungen führten zu zeitlichen Verschiebungen in den Behandlungen. So beobachten wir Nachholeffekte in Abhängigkeit vom Pandemieverlauf und der Weiterentwicklung der allgemeinen Schutzmaßnahmen.

[Link zur WIP-Analyse](#)

## **WIP-Kommentar zur künstlichen Intelligenz in der PKV**

Dr. Frank Wild

Den Methoden der künstlichen Intelligenz (KI) wird ein sehr großes Potenzial zugeschrieben, viele Bereiche des Lebens maßgeblich zu verändern. Auch für die PKV ergeben sich zahlreiche Anwendungsbereiche und Berührungspunkte. Zum einen ist an eine Reihe von internen Prozessen in den PKV-Unternehmen zu denken, in denen KI zur Optimierung beitragen kann. Zum anderen wird der zunehmende Einsatz von KI in der gesundheitlichen Versorgung, z. B. in der Diagnostik und bei personalisierten Therapien, Auswirkungen auf das Leistungsgeschehen der Privatversicherten ausüben.

Es gilt die Potenziale und Risiken bei den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der KI gut abzuwägen. Der WIP-Kommentar umreißt eine ganze Reihe von Aspekten, die im Umgang mit KI zu beachten sind.

[Link zum WIP-Kommentar](#)

## **WIP Tag der Versorgungsforschung 2023 im September**

Der diesjährige WIP-Tag der Versorgungsforschung ermöglichte einen Austausch zu aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Fragen der digitalen Transformation. Ziel dieser WIP- Veranstaltungsreihe ist es, Diskussionen anzuregen und einen Dialog zwischen den Vertretern der PKV-Unternehmen und den Experten der Wissenschaft herzustellen.

Die im Vorfeld durchgeführte Querschnittsbefragung durch die Assekurata zeigte, dass die Versicherten auch bei digitalen Serviceleistungen abgeholt werden müssen. Noch sind zu wenigen Menschen die Angebote ihrer privaten Krankenversicherungsunternehmen bekannt. In den Vorträgen wurde deutlich, dass die Akzeptanz der Angebote zum jeweiligen Bedarfsprofil passen sollte. Zudem ist eine enge Verzahnung mit den behandelnden Ärzten sowie mit der Telematik-Infrastruktur und deren Fachanwendungen wünschenswert.

# WIP-Tagungs- und Publikationsbeiträge

Jacke, C.O.; Catharina Munte et al.: Long/Post-COVID in People with Mental Illness: a Scoping Review Protocol, Center of open Science, Oktober 2023.

Bahnsen, L.: "Quo vadis, Gesundheitssystem? Was kann Deutschland von anderen Ländern lernen?", 22. September 2023, Gesundheitsforen Leipzig, Leipzig.

Bahnsen, L.: "Das Spannungsfeld zwischen intra- und intergenerativer Solidarität in der umlagefinanzierten Kranken- und Pflegeversicherung", 23. Juni 2023, Tagung der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V., Berlin.

Bahnsen, L. und Wild, F. (2023). Quo vadis Pflegeversicherung?, *Gesundheitsökonomie & Qualitätsmanagement*, eFirst. doi:10.1055/a-2104-2644.

Bahnsen, L. und Wild, F. (2023). Zur Beitragssatzentwicklung in der Sozialen Pflegeversicherung – Wie wirkt ein Einfriermodell mit degressiver Leistungsdynamisierung?, *Zeitschrift für Wirtschaftspolitik*, 72(2), 167-192. doi:10.1515/zfw-2023-2009.

Bahnsen, L. und Wimmesberger, F. M. (2023). Das Spannungsfeld zwischen intra- und intergenerativer Solidarität in der umlagefinanzierten Kranken- und Pflegeversicherung, *Sozialer Fortschritt*, 72(6), 519-538. doi:10.3790/sfo.72.6.519.

# WIP-Stellenangebot

Wir suchen einen Praktikanten (w/m/div) in der Versorgungsforschung, mit dem Schwerpunkt Arzneimittel-Datenanalyse. Nähere Informationen finden Sie unter dem folgenden Link.

Stellenangebot

## WIP bei LinkedIn und X

Aktuelle Ergebnisse und Kommentare veröffentlichen wir zeitnah auch bei LinkedIn und X (Twitter). Folgen Sie uns.



## Veranstaltungstipp

**Pflegegipfel 2024 von ULA, GRPG und PKV-Verband:**

**Thema: „Finanzierung der Pflege im Spannungsfeld der Politik“, am 1. Februar 2024, 10:30 - 12:30 Uhr, im dbb-forum, Friedrichstraße 169, Berlin oder online**

Die Kosten in der Pflege stehen seit Jahren auf der politischen Agenda. Bisher sind keine langfristig tragenden, nachhaltigen Lösungen gefunden worden. Die jüngste Pflegereform wird allenfalls bis zum Ende der Legislaturperiode eine auskömmliche Finanzierung der Pflegeversicherung gewährleisten, mittelfristig wird sich die finanzielle Lage der Sozialen Sicherung in der Pflege weiter verschlechtern. In der Veranstaltung werden Wege für eine generationengerechte, sozial flankierte und – wo möglich - auch betrieblich organisierte Pflegevorsorge aufgezeigt und mit Ihnen ganz persönlich vor Ort und online diskutiert.

Die Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmer stammen sowohl aus der Gesundheitspolitik als auch aus der Wissenschaft.

**Nähere Informationen und Anmeldung**



Wissenschaftliches Institut der PKV  
Dr. Frank Wild  
Gustav-Heinemann-Ufer 74c  
50968 Köln  
Deutschland

wip@wip-pkv.de  
www.wip-pkv.de

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen  
möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).